

ANTRAG ABGELEHNT

Tiroler Gemeinde Rum gegen türkisches Privatgymnasium

06. September 2011 10:26

Begründung: "Generell gegen die Errichtung von Privatschulen"

Innsbruck - Die Tiroler Marktgemeinde Rum im Bezirk Innsbruck-Land hat dem von türkischstämmigen Unternehmern geplanten gemischtsprachigen Privatgymnasium eine Absage erteilt. Der zuständige Ausschuss habe ausführlich alle Für und Wider diskutiert und sei "einhellig" zu dem Schluss gekommen, dass man "generell gegen die Errichtung von Privatschulen jeder Art" sei, erklärte die Marktgemeinde am Dienstag in einer Aussendung.

Für die Initiatoren erschien das ehemalige Wirtschaftskammergebäude an der Bundesstraße in Rum als geeigneter Standort für die Schule. Eine Umwidmung des Gebäudes in eine Schule wird seitens der Gemeinde aber nicht in Erwägung gezogen. Das wurde in der zuständigen Ausschusssitzung Montagabend in Rum entschieden. Als Begründung sagt Bürgermeister Edgar Kopp (SPÖ): "Die Marktgemeinde Rum ist generell gegen die Errichtung von Privatschulen jeder Art auf dem Gebiet der Marktgemeinde Rum."

Dass in der Schule Türkisch unterrichtet werden soll, hätte bei der Entscheidung keine Rolle gespielt, erklärt Kopp gegenüber tirol.ORF.at. Man sei prinzipiell gegen Privatschulen in Rum.

"Alle Schüler in einem Schulbereich"

Eine Umwidmung des betreffenden Gebäudekomplexes werde "nicht in Erwägung gezogen". Der Antrag wurde Montagabend im zuständigen Ausschuss der Gemeinde behandelt. Integration gelinge grundsätzlich dann, wenn "alle Schüler in einem Schulbereich untergebracht" würden und nicht einzelne Kulturgruppen sich spezialisierten. Die Hauptschule Rum zeige diese "gelebte Integration" seit vielen Jahren, hieß es.

Eine Gruppe türkischstämmiger Unternehmer hatte das Konzept bei der Gemeinde Rum eingereicht. (derStandard.at berichtete) Schulerhalter hätte ein erst zu gründender Verein sein sollen. Bereits mit dem Schuljahr 2013/2014 hätte nach Wunsch der Projektinitiatoren der Betrieb aufgenommen werden sollen. Der Entwurf sah Türkisch zusätzlich zum normalen Unterricht vor - als Muttersprache für türkischsprachige und als lebende Fremdsprache für nicht-türkischsprachige Schüler.

"Mehrsprachigkeit ein Gewinn für unser Land"

Der Verein "Wirtschaft für Integration" mit Sitz in Wien begrüßte die Initiative für ein deutsch-türkischsprachiges Privatgymnasium in Rum in einer Aussendung. "Wir freuen uns sehr über diesen Vorschlag und sehen darin ein wichtiges, den Realitäten unserer multikulturellen Gesellschaft entsprechendes Signal der Normalisierung, das wir sehr begrüßen", sagen die Obmänner des Vereins Wirtschaft für Integration, Georg Kraft-Kinz und Ali Rahimi.

Wie andere fremdsprachige Schulen wie etwa das Lycee Francais de Vienne zeigen würden sei "Mehrsprachigkeit ein Gewinn für unser Land". (APA/red)

Nachlese: Erstes gemischtsprachiges Gymnasium in Tirol geplant

ADVERTORIAL

GESUNDHEIT UND SOZIALES AM BFI WIEN

Anerkannte Aus- und Weiterbildungen für die Arbeit am Menschen

BEZAHLTE WERBUNG

© derStandard.at GmbH 2011 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.